

KURDEN IM WANDER-KIRCHENASYL IN UNSERER GEMEINDE

Für vier Wochen ist im April eine Gruppe von 16 Kurdinnen und Kurden im Wander-Kirchenasyl im Gemeindehaus in Zweifall zu Gast.

Die meisten Mitglieder der Gruppe sind schon seit 16 Monaten in immer wechselnden evangelischen und katholischen Gemeinden im Kirchenasyl. Zu Beginn dieser Zeit war es für sie die einzige Möglichkeit, der drohenden Abschiebung in die Türkei zu entgehen. Obwohl sie nicht gewalttätig sind und nicht zum Umfeld der PKK gehören, rechnen sie im Fall ihrer Abschiebung mit staatlicher Verfolgung in der Türkei. Inzwischen ist in Verhandlungen mit dem Innenministerium von NRW erreicht worden, daß jeder einzelne Fall der Kurdinnen und Kurden im Kirchenasyl nochmals überprüft werden soll.

Angesichts aller Vorbehalte gegenüber den gewalttätigen Ausschreitungen von radikalen Kurden in der vergangenen Zeit ist es

wichtig, sich deutlich zu machen, daß die gewalttätigen Kurden in der Minderheit sind. Wenn man sich mit ihren Lebensgeschichten beschäftigt, wird man sehr nachdenklich im Blick auf die Menschenrechte in der Türkei.

Bitte um Unterstützung

Die Menschen im Kirchenasyl bekommen keine Sozialhilfe. Sie sind deshalb auf die finanzielle Unterstützung durch die gastgebenden Gemeinden angewiesen. Pro Woche benötigen wir für Lebensmittel, Busfahrkarten, Telefon usw. knapp DM 1000, für den gesamten Zeitraum also ca. DM 4000.-. Wir bitten Sie um Spenden auf unser **Spendenkonto**: 12 00 66 30 35 bei der Aachener Bank eG BLZ 390 601 80, **Verwendungszweck: Kirchenasyl**. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte auch Ihre Anschrift an.

U. Hoffmann